



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

20.03.1940 (Nr. 79)

„New York Times“: 6 große englische Kriegsschiffe von deutschen Bomben heimgesucht!

Die Weltpresse würdigt den einzigartigen Sieg unserer Luftwaffe — trotz der Ausflüchte des Lügenlords

Der Londoner Rundfunk und die britische Presse stehen seit Sonntag nachdem ihnen der bisher größte Angriff der deutschen Luftwaffe gegen die englische Flotte zunächst die Sprache geraubt hatte, fast ausschließlich im Dienst der Lügen- und Dementierpolitik Churchill's. Vergeltung wurde und wird versucht, den peinlichen Eindruck der totalen Niederlage von Scapa Flow durch kindische Ausflüchte abzuwehren — in der stillen Hoffnung, die in alle Welt hinausgefunkenen Phantasieprodukte des englischen Reklameministeriums könnten vielleicht auch in Deutschland und da oben Oheren finden. Aber schon die Art, in die Presse der Neutralen sich mit dem schweren Schlag zu verhalten, zeigt, wie tiefte, spiegelte das Vertrauen in die unbegrenzte Glaubwürdigkeit der OKW-Berichte wider und unterstrich den hohen Grad des allgemeinen Mißtrauens gegen die allzu durchsichtigen Erklärungen des Lügenlorders. Und nun bestätigt außer anderen ausländischen Zeitungen ein so großes

Blatt wie die „New York Times“ auf Grund zweifelsiger Feststellungen dem blamierten Schwinder der britischen Admiralität, daß seine Dementier-Maschine unfreiwillig nur zum Gespött der Mitwelt auf Touren setzte. Die von dem New Yorker Blatt mitgeteilten Einzelheiten gehen sogar noch über die nüchternen Angaben des OKW-Berichtes hinaus und lassen weitere Rückschlüsse auf den in jeder Beziehung einzige, als Gegenpol der deutschen Luftwaffe zu. Allerdings ist erst die Wertlosigkeit des Scapa-Flores-Sinkens für die britische Flotte erwiesen, obschon die gebaltete Zusammenziehung britischer Kriegsschiffe in jener Bucht das Gegenteil hatte demonstrieren sollen. Ja, die Spatzen pfeifen es bereits von den Dächern, daß es für die angeblich mehrheitlich aus der Flotte Albions überhaupt keinen Zufallsort mehr gibt ... Wie wird ihnen, Mr. Churchill?

m 6

Berlin, 20. März.

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt: „Zwischen Mosel und Pfälzer Wald Spähtruppstätigkeit und Artilleriefeuer. Zwei feindliche Stoßtrupps wurden abgewiesen.“

Englische Angriffe auf Sylt abgeschlagen

Berlin, 20. März
Dienstag, abend um 19.57 Uhr, 20.58 Uhr und 21.16 Uhr
versuchten englische Bomberflüge Angriffe auf die
Insel Sylt. Mit Ausnahme eines Hauses, das in Brand
geriet, wurde dank der deutschen Abwehr keinerlei Schaden
angerichtet. Ein Engländer wurde abgeschossen.

„Verirrte“ Engländer

Wiederum haben zwei englische Soldaten die belgische Grenze überschritten, wobei sie von der belgischen Gendarmerie verhaftet und interniert wurden. Die Engländer erklärten, sich "verirrt" zu haben.

Brenner-Begegnung
ein Schlag gegen die Bes.

rd, Berlin, 20. März

Mit geradezu chronometrischer Sicherheit feierte die Befreiung der engen deutsch-französischen Zusammengehörigkeit in den Demokratien bei jeder Gelegenheit das niedliche Spiel der Verträge wieder, die Achte Berlin-Kom als „Achtung“, als „Bruchzeit“ als „überholt“ uim. darzustellen suchten. Die Wirtschaftsinfluencer in London und Paris durch die Entwürfe von Finanzbeziehungen über diese Kautelen als Antwort auf ihre Beziehungen und Spekulationen erhalten, die sie jedoch nicht davon abbringen konnten, die Wundstärker immer neu zu verschärfen. Sie konnten dabei die Furcht und Unwissenheit der Massen des Schicksals ihrer eigenen düsteren Pläne, die die internationalen stets zu durchkreuzen verstand, nie verbrennen.

den, auch in jüngerer Zeit, wo man in Paris und London die zahlreich erstellten politischen und militärischen Schaffens durch das Märchen wettmachen zu können hoffte. Italien wende sich von Deutschland ab. Noch am 18. März erzählt die ganz im plutokratischen Jargon wasser legende „Gazetta de L'auianne“ ihren Lesern Italien stelle sich völlig abieits und sei „von feinerer Voreingenommenheit für irgenbige ausländische Sache bestimmt.“ Drei Stunden später erfuhr die aufhorchende

M. Herwigbilanz vor dem Parlament / Beschimpfung der Neutralen / Churchills alte Platte

Am ersten Male seit sechs Wochen gab Chamberlain ein
Zusatzmieber. Einen Tag vor dem Beginn des neuen
Verlaufs des Krieges. Es ist sicherlich nicht unbedeutend, daß
die englische Presse das Geschehnis des Premiers diesmal nicht
mit den hoffnungsvollen Worten „Erfolgswahrs!“ anfündigte,
sondern bescheiden als „Bericht über die letzten Ereignisse“
bezeichnete. Auch diesmal war die Erklärung Chamberlains
für die Engländer unentscheidend, die er jemals im Parlament
betreten hat. In nahezu einflussreicher Rede hatte der
Premierminister nicht anderes zu tun, als sich mit den diplo-
matischen und politischen Niederlagen seiner Regierung in den
letzten Wochen zu befassen und die Dinge in den Augen
der Nation zu ordnen. Und er hat es mit großer Geschicklichkeit
gelingen lassen, sich ziemlich fest gegenüber der Politik des Kriegs-
kabinetts einzustellen, sich zu beschönigen.

Das Hauptziel seiner Rede nahm kein Grabelang auf das Beschließen der Interaktionspläne in Finnland ein. Gleich zu Beginn seiner Ausführungen erklärte er sich ein Verständnis entgegen, dass die finnische Regierung die Interaktionspläne nicht als einseitige und allein finnlandische Maßnahme, sondern als eine gemeinsame finnisch-schwedische Maßnahme betrachten sollte. Eine solche Behauptung blieb er selbstverständlich schuldig. Aus begreiflichen Gründen äußerte er sich auch nicht zu den Umständen, unter denen die Interaktionspläne entstanden seien, sondern beschränkte sich auf die Behauptung, dass die Interaktionspläne einseitig und allein finnlandisch seien. Er erwähnte nicht, dass die Interaktionspläne einseitig und allein finnlandisch seien, sondern dass sie einseitig und allein finnlandisch seien. Er erwähnte nicht, dass die Interaktionspläne einseitig und allein finnlandisch seien, sondern dass sie einseitig und allein finnlandisch seien.

in Frankreich erklärte — die Maginot-Linie nach Skandinavien zu verlängern.

Chamberlain, der überhaupt reichlich nervös erschien, leistete

[illegible]

Recht vorlegen äußerte sich der Premier, auch über die Begrenzung zwischen dem Führer und dem Duce. Bisher habe man in London, so mußte er eingestehen, noch keine Abnung über den Inhalt der Gespräche, Welche Abmachungen aber auch getroffen worden seien, England sei bereit, den Dingen zu begegnen und nicht von seinem bekannten Standpunkt abzugehen. Festers hat auch bestimmt niemand erwartet, nachdem die autoritatösen Priesabsichten hinsichtlich bekannt sind.

Interessant ist aber doch, daß Chamberlain selbst die dumm-
dreisten Combinationen der englischen Presse um das Treffen
auf dem Brenner als aus den Fingern gezogen desavouieren

Die Bombardierung des Flottenstützpunktes Scapa Flow stellte der Premier auf Weisung Churchills als „unwichtige Angelegenheit“ hin. Er wiederholte dabei die längst verpöbten Schwindelmotivummes des Eigenlobes, da er anscheinend das Bedürfnis hatte, sich in dessen Blamage vor der Welt zu rechtfertigen.

Alles in allem also eine höchst kümmerliche Rede, die nicht nur die im Lager der Plutokraten herrschende Verwirrung kennzeichnet, sondern auch bestätigt, daß sich an den bekannten Bestrebungen der Kriegstreiber zur brutalen Vergeßlichkeit der Neutralen und an der bössartigen Annäherung der Briten nicht das geringste geändert hat.

In dem verpöfsten Beispiel, das die britische Arbeiterzeitung im Londoner „Daily Worker“ veröffentlicht hat, wird die Charakteristik des Englands zu nennen ist: es ist offensichtlich zu teig – Deutschland die Schuld an dem Schicksal Finnlands zuzurechnen. Das ist ein ebenso dummes wie unerwartetes Rechtfertigungsversuch. Wer anders als England hat durch seine Feindschaft mit Deutschland die Verantwortung für die Verurteilung Finnlands auf die Spannung gezogen? Wer hat die Finnen aufgehetzt und ihnen spöttischste Bile versprochen? Wer hat sie dann tatsächlich im Stich gelassen? Die Welt weiß heute Selbst. Auch der alte Finnland bereitet wie die anderen Beispiele der letzten Jahre und Jahre, die Welt, wie man garantieren werden und dabei nicht zu lachen.



O b e n : Die Begegnung am Brenner. Der Führer und Mussolini nach der herzlichen Unterredung im Salonwagen des Duce.

Darunter: Der Empfang des Führers in Berlin nach seiner Unterredung mit dem Duce. Rechts neben Generalfeldmarschall Göring Generalleutnant Bodenschatz, rechts hinter dem Führer Gruppenführer Schaub, links neben dem Führer Reichsaußenminister von Ribbentrop und Reichsminister Dr. Lammers. Presse-Hoffmann (2)

Angstprodukt der Plutokraten

Deutschlands Lösung: „Kampf bis zum Sieg“

Berlin, 20. März.

Ein Teil der internationalen Presse ist hinsichtlich der Beziehungen zwischen dem Führer und dem Duce am Brennen. In einem periodisch wiederkehrenden, diesmal besonders umher ergreifend irreführenden Schwindel konjuncturalen

die vorgenannten Milizen können ihren Schoß über das ganze
 Heiligkeit der Hefe aus neue dokumentierende Zustimmung
 der Staatshöf der beiden verordneten Bille nicht
 verdecken als durch die aus der eigenen Angli vor der
 Hefe vornehmlich in neue widerstehende Behandlung
 der Staatshöf der beiden verordneten Bille nicht

Unser Tagesspiegel

Die Weltpresse würdigt trotz der Schwindelmanöver des Lügenlords den Großerfolg der deutschen Luftwaffe in Scapa Flow.

Die Brenner-Zusammenkunft wird weiter in der ganzen Welt stark beachtet. Vor dem Unterhause gab Chamberlain eine niederichmet-

Ein englischer Angriff auf Eht wurde abge schlagen.
Der indische Nationalkongreß fordert in einer Entschlie-
ßung die völlige Unabhängigkeit Indiens; englische Bot-

Die Abgeordneten der Pariser Kammer reagierten ihre

Die Leipziger Frühjahrsmesse zeitigte 30 Millionen RM. Auslandsumsatz.

General von Litzow-Vorbeck vollendet heute sein 70. Lebensjahr.

Hauptschriftleiter: Johann B. Dietrich, beide in Bremen.

This image shows a blank, aged, cream-colored page, likely an endpaper or flyleaf of a book. The paper has a slightly textured appearance with some minor discoloration and a dark horizontal band across the middle, possibly a shadow or a fold. There is a small dark spot near the top left corner.

